

1. Index zum I. Buche Marculfs.
2. Index zum II. Buche.
3. Roz. 32; 284; 641; 642 mit 874; 516.
4. Marculf I, 1—40.
5. Marculf II, 1—52.
6. a; b; c.

Mit den Anfangsworten des 'Pater noster' und des 'Credo' schliesst dieser ursprünglich ganz selbständige Theil der Handschrift. Alles was De Rozière sonst als Inhalt aufführt, ist lediglich vom Buchbinder durch Zusammenbinden mit dieser Marculf-handschrift vereinigt. Es sind Stücke ganz verschiedener Zeiten und Hände, verschieden auch in Format und sonstiger Beschaffenheit des Pergaments¹⁾.

Lückenhafter ist Marculf in L überliefert. Während Marculfische Stücke fehlen, enthält die Handschrift neben den Zusätzen, welche wir in C und zum Theil schon in A fanden, eine grosse Zahl anderer Formeln, doch stehen die L mit den vorigen Handschriften gemeinsamen Stücke, nur an einer Stelle durch einige andere Formeln unterbrochen, zusammen. Es fehlen ausser der Vorrede hier auch die Indices. Das erste Buch ist unter derselben Ueberschrift wie in A und C, der nur die beiden Eingangsworte: 'Incip. exemplaria' fehlen, vollständig erhalten, doch ist die Numerierung etwas verwirrt, und zwei Formeln, 34 und 35, sind umgestellt. Das zweite Buch trägt ebenfalls die Ueberschrift wie in A und C, doch sind No. 18 und 19 falsch, die folgenden gar nicht numeriert. Es fehlt No. 21, der Schluss von 24, an dessen Stelle unter Wegfall aller dazwischen liegenden Stücke der von 36 angefügt ist. Ferner fehlen 37; 38; 44 und 45, während 42; 43; 46—52 an einer anderen Stelle der Handschrift stehen. Die Anordnung ist folgende:

(Briefformeln.)

Marc. II, 42; 43; 46—52.

Roz. 641; 642 mit der Ueberschrift von 874; 516.

a; b; c.

(Formeln und einiges andere.)

Roz. 32; 284.

1) Das auf Marculf folgende Stück, welches die Formeln von Tours (sog. *Formulae Sirmondicae*) enthält, trägt am Ende den Vermerk: 'Emi Metis, 1567'. Dadurch wird bezeugt, dass der folgende dritte Bestandtheil der Handschrift nicht vor diesem Jahre angefügt worden ist, und wahrscheinlich gemacht, dass der Sammelcodex überhaupt erst nach dieser Zeit entstanden ist. Die von Pertz fragweise notierte Vermuthung, ob nicht dieser Vermerk von P. Pithou's Hand herrühre, scheint mir nach Vergleichung mit dem Autograph von Pithou's Namen in Cod. Par. B nicht zu bejahen.